

Vedes-Gruppe nutzt Smart-Products von FIS für Stammdatenmanagement und EDI

# Mit Spiel und Spaß

Von Frank Zscheile, freier IT-Fachjournalist



© Leo Blanchette, Shutterstock.com

Auch ein Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familie muss seine Stammdaten sauber pflegen, vor allem dann, wenn es sich um ein Gesamtsortiment von 400.000 Artikeln dreht. Ein entsprechendes VORSYSTEM sorgt für schnelle Änderungen in den Stammdaten.

Auf dem ehemaligen Grundig-Areal, neben dem Nürnberger easyCredit-Stadion, steht die Zentrale von Europas größter Fachhandelsorganisation für Spiel, Freizeit und Familie. Die Stammdaten des Gesamtsortiments von 400.000 Artikeln verwaltet die Vedes-Zentrale seit 2011 mit einer SAP-integrierten Lösung von FIS. Als traditionelle Genossenschaft vor über 100 Jahren in Leipzig gegründet, hat sich die Vedes zu einem europaweit tätigen Handelsunternehmen mit zwei Vertriebslinien entwickelt: Unter der Dachmarke Vedes firmieren Vollsortimenter mit einem breit gefächerten Spiel- und Freizeit-Angebot. Der Spielzeug-Ring ist die Heimat klassischer Mehrsortimenter, die neben Spielwaren auch andere Segmente anbieten. Ob der Händler nun beim Vedes-Großhandel bestellt oder sich auf dem Markt direkt bedient, die Vedes-Zentrale hat die Information zu insgesamt 400.000 Artikeln in ihrem zentralen SAP-System gespeichert und stellt sie von dort den angeschlossenen Fachgeschäften zur Verfügung. 2005 wurde mit SAP Retail ein einheitliches ERP-System für die zentrale Warenwirtschaft eingeführt. Mit ihm sind heute rund 300 Warenwirtschaftssysteme der angeschlossenen Fachgeschäfte verbunden, an welche Nacht für Nacht Stammdaten-Änderungen repliziert werden. „Genau für solche Änderungen

brauchen wir ein VORSYSTEM, mit dem wir Stammdaten schnell anlegen und pflegen können“, erklärt Gerhard Schreyer, IT-Leiter bei Vedes.

Warum eine externe Lösung für das Verwalten von SAP-Stammdaten? Verändert man Artikelinformationen im Original-Datenbestand und es schleichen sich Fehler ein, entsteht sofort ein falscher Stammdatensatz. Oft weiß man bei Vedes noch gar nicht, ob man einen Artikel überhaupt langfristig bewirtschaften will. In einem zentralen VORSYSTEM kann man die Artikeldaten deshalb zunächst bearbeiten, um sie anschließend ins Sortiment zu nehmen. Denn ist ein Artikel in SAP erst einmal angelegt, so ist er dort für immer. Umso notwendiger sei ein solches VORSYSTEM, erklärt Gerhard Schreyer, je größer die Stammdatenbank und je höher die Fluktuation ist. Bei Vedes mit 400.000 Datensätzen und einer Sortimentserneuerung von 30 Prozent pro Jahr ist genau dies der Fall. Mit der Einführung von Retail installierte die Vedes-Zentrale zwar eine solche Lösung, die aber – so stellte sich bald heraus – viel zu rudimentär war. So kam 2010 der Wechsel zum Produkt FIS/mpm, das voll integriert in SAP läuft. „Die Alternative wäre ein System auf einer anderen Technologie gewesen, aus der heraus wir dann die Datenverteilung nach SAP hätten bewerkstelligen müssen. Das ganze Wissen aus SAP wäre so nicht verfügbar gewesen. Ich bin kein Freund solcher Medienbrüche“, so der IT-Leiter. Das Add-on läuft nun innerhalb der SAP-Oberfläche, die Stammdatenverwaltung findet aber trotzdem unabhängig vom operativen SAP-Betrieb statt. Die Daten werden dafür in einem vorgelagerten Bereich bearbeitet. Erst wenn alle Änderungen überprüft wurden und korrekt sind, werden sie in den originalen SAP-Datenbestand zurückgespielt. Die Einführung des Stammdaten-Tools nahm Vedes zum Anlass für ein umfangreiches Re-Design seiner SAP-Landschaft. So wurde aus dem bisherigen Mandanten

## Firmenprofil Vedes AG

1904 gegründet, ist die Vedes-Gruppe als europaweit tätiges Handelsunternehmen in einer Vielzahl von Ländern vertreten: Rund 1050 Mitglieder in Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Luxemburg, in den Niederlanden und in der Schweiz sowie 1150 Fachgeschäfte vertrauen auf die Vedes-Dienstleistungszentrale in Nürnberg.

mit 400.000 Stammdatensätzen ein neuer, zweiter Mandant für den Vedes-Großhandel herausgelöst, der nur die dort benötigten 17.000 Stammdatensätze enthält. Der Großhandels-Mandant wurde somit um die Last der gesamten Artikel bereinigt. Er dient nicht mehr, wie der bisherige Mandant, als Datendrehzscheibe für alle Arten von Bewegungsdaten, sondern ausschließlich dem Stammdatenmanagement des Vedes-Großhandels. „Wenn man ein Tool zur Stammdatenpflege wie FIS/mpm einsetzt, ist es sinnvoll, über eine solche Neuorganisation seiner Mandantentopologie nachzudenken“, sagt Bernd Jörg, Projektleiter in der IT-Abteilung bei Vedes.

### Schablonen für Umwandlung alter Formate

Mit der Software arbeiten in der Vedes-Zentrale fünf Mitarbeiterinnen der Abteilung Stammdatenmanagement. Ihre Aufgabe ist es, von den Lieferanten Artikelinformationen anzufordern und im System abzubilden. Diese Informationen treffen in zum Teil veralteten Datenformaten ein. Da aber Spielwaren heute auf gut und gerne 170 Merkmalen kommen, müssen solche Altformate an die heutigen Standards angepasst werden. Vedes erhält Artikelinformationen in Form von Excel-Tabellen, Papierlisten oder Dateien im ASCII-Code. Für das Anreichern und

Überarbeiten dieser heterogenen Informationen, ihre Validierung sowie den Import nach SAP enthält die FIS-Software die entsprechenden Schablonen und sorgt somit für eine automatisierte und qualifizierte Stammdatenpflege. „Wenn man Disketten im Buschformat ungefiltert gegen die SAP-Stammdaten schießt, wird dies nicht gut gehen, man bekommt Dubletten und falsche Artikel. Die Software hilft uns hier, die Qualität unserer Stammdaten jederzeit auf einem hohen Stand zu halten“, erklärt Bernd Jörg. Auch der umgekehrte Weg ist möglich: Aus SAP werden bestimmte Informationen herausgetrennt und im Stammdaten-Tool nachbearbeitet. So kann zum Beispiel ein Warengruppenschlüssel von drei auf fünf Stellen erweitert werden. Wollte man dies direkt in SAP bewerkstelligen, müsste dafür zunächst eigens eine neue Software geschrieben werden.

### Einheitlicher Austausch von Bewegungsdaten

Das Management von Artikelstammdaten ist die eine Seite bei der Kommunikation zwischen Lieferant, Verbundgruppe und Einzelhandel, die andere ist der Austausch von Nachrichten. Aufträge, Auftragsbestätigungen und elektronische Lieferscheine sind typische Dokumentarten. Sie werden bei Vedes zwischen den Beteiligten in den Formaten

WWS1, Buschdata, ADC und EDI übermittelt. „Selbst wenn einheitlich EDI genutzt würde, interpretiert jeder Lieferant die Dinge anders, wir müssten also unser SAP-System auf jeden Lieferanten anpassen und durch aufwändiges Programmieren dafür sorgen, dass die Datenformate sinnvoll verarbeitet werden“, sagt Patrick Noß, EDI-Spezialist bei Vedes. Parallel zur Stammdatenverwaltung führte Vedes eine EAI-Plattform von FIS ein. Die Verbundgruppe kann damit elektronische Daten, Dokumente und Nachrichten in beliebigen Formaten zwischen ihren Geschäftspartnern sicher und anwenderfreundlich austauschen. Die Administration und Überwachung findet in SAP statt. Detailliert kann die Vedes-Zentrale im Tool FIS/ xee Lieferantenvereinbarungen implementieren. Dort wird festgelegt, welche Spezifika für die Kommunikation zwischen den zwei beteiligten Geschäftspartnern gelten, welche Formate wie umgewandelt werden müssen. So lassen sich die unterschiedlichen Formatausprägungen am Markt schnell im System abbilden.

Bitte beachten Sie auch den Community-Info-Eintrag ab Seite 98 und den DSAG-Eintrag ab Seite 40



Mit Spiel und Spaß bei der Arbeit (v. l.): Gerhard Schreyer, IT-Leiter, Bernd Jörg, Projektleiter in der IT-Abteilung, und Patrick Noß, EDI-Spezialist in der IT-Abteilung (alle Vedes).